

Erfahrungsbericht,

Praxissemester FK08, SoSe 2017

Erasmus Auslandspraktikum in Istanbul

01.März 2017 – 12.Juli 2017



Motivation

Ich hatte während meines Studiums schon immer die Überlegung ein Auslandssemester einzulegen. Denn mir war klar, dass andere Länder auch andere Universitätskulturen pflegen. Ein längerer Aufenthalt im Ausland ist für die persönliche und akademische bzw. berufliche Entwicklung ein wichtiger Baustein. Man erweitert seinen Horizont, setzt das bisher erlernte in Relation zu den neuen Gegebenheiten - grundsätzlich ermöglicht ein Auslandsaufenthalt einem neue, bisher unbekannte Perspektiven. Aber auch sonst ist es sehr interessant, andere Kulturen und Regionen näher kennen zu lernen. Gegen Ende meines Studiums habe ich dann die Gelegenheit von der Hochschule München bekommen, mit dem ERASMUS+ Programm diesen Traum, in Form eines Auslandspraktikum, zu verwirklichen.

Bewerbungsprozedere

Das Bewerbungsprozedere für ERASMUS+ ist im Großen und Ganzen nicht sehr aufwendig. Die dazu notwendigen ERASMUS+ Bewerbungsunterlagen kann man sehr einfach über die Hochschul webseite herunterladen. Nach Abgabe der Unterlagen erhält man in relativ kurzer Zeit eine Rückmeldung. Falls Unterlagen fehlen sollten, bekommt man eine ausreichende Frist für die Abgabe.

Warum Istanbul?

Da ich türkischer Herkunft bin, ist es ein großer Anreiz für mich, das Land meiner Vorfahren intensiver zu erleben. Außerdem kam für mich nur eine Großstadt in Frage, da ich selbst in einer Großstadt wie München groß geworden bin. Nach einer ergiebigen Recherche, bin ich auf ein Ingenieurbüro in Istanbul gestoßen. Istanbul ist mit seinen über 16 Millionen Einwohnern eine der größten Städte der Welt. Die Metropole verbindet Europa mit Asien über den Bosphorus, welches die Stadt so besonders macht. Sowohl aus kultureller, als auch aus wirtschaftlicher Sicht, ist Istanbul die wichtigste und vielseitigste Stadt der Türkei.

Die Reise kann beginnen...



Die Reise begann für mich am 25.02.2017 vom Münchener Flughafen nach Istanbul zum Flughafen Sabiha Gökçen. Das ist der etwas kleinere Flughafen, der sich auf der asiatischen Seite befindet. Der weitaus bekanntere und größere Flughafen ist der Atatürk auf der europäischen Seite. Beide Flughäfen werden international angeflogen. Vom Flughafen aus kann man ganz bequem einen Bus nehmen, der ins Stadtzentrum fährt und dabei verschiedene zentrale Orte anvisiert. Der Preis für eine einfache Fahrt beträgt etwa 15 TL. Erkennbar sind diese Busse an der Aufschrift "Havatas", der Name der betreibenden Firma.

Wohnungssuche..

Ich hatte das Glück, dass Verwandte von mir eine Wohnung in Istanbul auf der anatolischen Seite haben. Für die Dauer des Aufenthalts bekam ich die Wohnung zur Verfügung gestellt und konnte mir so die Zeit und die Nerven für die Suche sparen.

Öffentlich fahren...

Besorgt euch am besten gleich zu Beginn des Aufenthalts die "Istanbul Karte". Die kann man fast an allen Kiosken oder kleineren Geschäften in der ganzen Stadt kaufen. Für Touristen oder Gelegenheitsfahrer reicht die normale Karte für 6 TL aus, die man an den Automaten an den Haltestellen oder in den gleichen Läden nach dem Prepaid System aufladen kann. Der Preis pro Fahrt beträgt 2,60 TL. Doch auf Dauer ist das zu teuer. Also empfehle ich, von Anfang an die Monatskarte zu benutzen. Die Karte bekommt man mit minimalem Verwaltungsaufwand super schnell. Für die Ausstellung benötigt man ein Passbild und 10 TL.

Da ich für ein Auslandspraktikum in Istanbul war und nicht an einer türkischen Universität angemeldet war, hatte ich kein Anspruch auf die begünstigte Studentenkarte. Also musste ich die reguläre Monatskarte ausstellen lassen. Der Preis für Studenten beträgt 85 TL monatlich und für normale Bürger 205 TL monatlich. Eine Monatskarte bedeutet aber nicht, dass man unendlich viel fahren kann, man bekommt 180 Stempelinheiten, die aber generell ausreichen.

Das Öffentliche Netz ist relativ gut ausgebaut. Es gibt U-Bahnlinien auf beiden Seiten des Bosphorus, welches mit der "Marmaray", die U-Bahn unter dem Bosphorus miteinander verbunden ist. Genauso praktisch und schnell ist der Metrobus, der quer einmal durch Stadt und über die Bosphorus Brücke fährt. Zudem gibt es noch Straßenbahnlinien, Stadtbusse, Seilbahne (Füniküler) und natürlich die Fähren, die quer über den Bosphorus fahren. Also alles in allem ist man gut bedient und hat ausreichend Möglichkeiten. Nur an den stark ausgelasteten Verkehr muss man sich gewöhnen, von dem vor allem die Busse betroffen sind.

Problemlos surfen, simsens, telefonieren?

Leider ist das ein großes Problem in der Türkei für Besitzer eines Mobiltelefons aus dem Ausland. Wer sein deutsches Handy in diesem Zeitraum behalten möchte und es mit einer türkischen SIM Karte nutzen will, muss es spätestens nach 2 Monaten beim Steueramt registrieren lassen, um es problemlos weiter nutzen zu können. Ansonsten wird das Handy gesperrt. Die Logik dahinter ist, so den illegalen Handyschmuggel aus dem Ausland zu unterbinden. Die Registrierung kostet allerdings insgesamt ca. 180 TL, was nicht gerade wenig ist. Eine günstigere und einfachere Alternative ist sich ein günstiges türkisches Handy zu kaufen oder evtl. sich ein Leihhandy zu besorgen.

Langweile? Ah quatsch! Nicht in Istanbul



Sultanahmet Moschee

Die lebendige Stadt bietet jede Menge Freizeitgestaltungsmöglichkeiten an. Es wird einem garantiert nicht langweilig. Neben der Vielzahl an historisch und kulturell bedeutenden Bauten, gibt es wunderschöne Plätze und Nahausflugziele am Meer, Shoppingmöglichkeiten sowie Restaurants und Clubs entweder direkt am Bosphorus oder mit großen Aussichtsterrassen in höheren Stockwerken der Altbauhäuser. Eine

besondere Empfehlung sind die historischen Sehenswürdigkeiten, wie z.B der Topkapı Palast, Dolmabahce Palast und die zahlreichen Moscheen. Da die Eintrittspreise für Museen in Istanbul relativ hoch sind, würde sich dazu die Museum Karte auf jeden Fall lohnen. Der Preis ist, je nach Kategorie, unterschiedlich hoch. Näheres kann man auf dem Stadtportal im Web erkunden.

Fazit

Mein Auslandspraktikum in Istanbul war eine ganz besondere Erfahrung. Am Anfang war ich, aufgrund der Menschenmenge und dem Chaos, etwas überfordert. Doch in relativ kurzer Zeit habe ich mich an das multikulturelle Leben gewöhnt, sodass ich gegen Ende meines Praktikums nicht mehr zurück wollte. Trotz der stressigen Arbeit konnte ich abends und an Wochenenden viel unternehmen und die Zeit genießen. Im Großen und Ganzen ist alles problemlos verlaufen. Der Aufenthalt in Istanbul wird mir im positiven Sinne in Erinnerung bleiben und es ist definitiv eine Bereicherung und eine wichtige Erfahrung für meine persönliche und berufliche Zukunft. Ich persönlich empfehle jedem das ERASMUS+ Programm zu nutzen und einige Zeit im Ausland zu leben.